

Gottesdienst vom 01.08.2021

**Denn zur Freiheit seid ihr berufen worden, liebe
Brüder und Schwestern**
Gal 5,13

S'Stichwort Freiheit
und dass dr 1. Auguscht uf'en Sunntig fallt
git mr d'Glegeheit
di hüttigi Predigt wieder emol mit eme Lied vum Mani
Matter aazfange:

Losed si 'Si hei dr Wilhelm Tell' ufgfüert.

*Si hei d'r willhelm täll ufgfuehrt im leuje z'nottiswil
Da bruchts viel volk, gwüss z'halbe dorf, hett mitgmacht i
däm schpil
Die andri helfti isch im saal gsy, bim'e grosse bier
Als publikum, het zuegluegt und isch gschannt gsy, was
passier*

*Am aafang isch es schön gsy, do het als schtouffacherin
D'frou pfarrer mit dem schnyder gret, i wort vo tiefem sinn
Und als isch grüert gsy, sy het dasmal nid gseit, s'chleid sig
z'tüür
Und är het guet uppasst das är der fade nid verlüür*

*Uf zmal, churz vor em öpfelschuss, der lehrer chunnt als täll
Sy sohn, dä frogt'ne dis und äis, do rüeft der einde schnäll
Wo un'drem huet als wach isch gschtande, so dass jede
ghört*

*Wiso fragt dä so dumm, het dä ir'd schuel denn nüt rächts
gleert*

*E fründ vom täll, e maa us altdorf, zwickt em eis uf's muul
Und dise wo der huet bewacht, git ume, gar nid fuul
Und schoost ihm mit syr helebarde ine z'mitts in' buuch
Da chunnt scho s'volk vo uri z'schpringe, donner jetzt geits
ruuch*

*Die einte, die vo öschterrich, die näh für d'wach partei
Die andre, die vo altdorf, für ä täll, ei schlegerei
Mit helebarde, kartonschwärt, kulisse, schlöi sy dry
D'r täll ligt und'rem gessler scho, da mischt der saal sich y*

*Jetz chöme gläser z'flüge, jede schillt sy gheimi wuet
Es chrose disch u bänk und's bier vermischt'sich mit em
bluet
Der wirt rouft sich sys haar, d'frou schinet broch'ni glider y
Zwo schtund lang het das duuret, do isch öschtrich
gschlage gsy*

*Si hei der willhelm täll ufgfüehrt im löie z'nottiswil
Und gwüss no niene in naturalistischerem schtyl
D'versicherig het zahlt - hingäge eis weiss ig sithär
Sy würde d'freiheit gwinne, wenn sy dä wäg z'gwinne wär

Sy würde d'freiheit gwinne, wenn sy dä wäg z'gwinne wär*

Liebi Gmeind

Im Mythos vum Wilhelm Tell isch öppis sehr wichtigs
ufbewahrt

Nämlich, dass Freiheit nid selbstverständlich isch
sondern me muess kämpfe defür.

Ich glaub,
de Fade lohnt sich wiiterzspinnä:
di simpli Wahrheit
dass Freiheit en Priis hät.

Dr Apostel Paulus hebt uf das ab
dass Jesus Chrischtus am Chrütz dr Priis för üseri
Freiheit zahlt hät.

Was sich breits vorzeichnet in dr Befreiig us dr
Sklaverei vum Volk Gottes im 1. Testament,
und wo sich manifestiert z.B. dört
wo Jesus noch em Zügnis vo de Evangelie
Mensche befreit hät vo Dämone
wo si ghalte händ
oder wenn Jesus Mensche befreit hät
zu Güeti, Barmherzigkeit und Grechtigkeit.

Am hüttige 1. Auguscht möcht-i nid die facette vo
Freiheit entfalte
sondern uf dem Hindergrund
öppis säge zur Freiheit wo nid gratis – us Gnad - isch
sondern üzers Überlegge brucht
wie mr si chönd gwünne und bewahrä.

*Si würde d'Freiheit gwinne,
wenn si däwäg z'gwünnä wär*

singt dr Mani Matter
und er nimmt demit wunderbar uf d'Schippä
wie d'Haltig,
ich wehr mi für mich
und wenn mr eine frech chunnt
zwick em eis uf's Muul
schief goht
und mit däm Macho-gehabe
sich schnell Bier mit em Bluet vermischt,
und's e gueti Versicherig brucht
wo s'kaputte Saalmobiliar ersetzt.

Debi denkt sich dr Mani Matter wohrschiinlich sin Teil
wie d'Nottiswilerinne und Nottiswiler wiiter sölle
zämmelebe
nochdem jede sini gheimi Wuet gstillt hät
und wohl nid nume Glieder und Mobiliar z'Bruch gange
sind.

S'Lied s'stoht im Zämmehang mit dr Debatte
wo dr Nationalmythos vor Schwiiz
mit em Rütlischwur etc.
kritisch hinderfrogt.

Wenn dr Friedrich Schiller in sim Stück *Wilhelm Tell*
wo drus üsere Nationalmythos entstande isch
d'Manne schwöre loht

*Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern,
in keiner Not uns trennen und Gefahr.
Wir wollen frei sein, wie die Väter waren,
eher den Tod, als in der Knechtschaft leben.*

bi sottige Wort isch mittlerwille allne klar,
dass me sich muess froge
was isch
Im einzig Volk von Brüdern
mit de Schwöschtare und ihrer Freiheit
Und was isch mit de Knecht und Mägd
wo de freie Buure ihri Freiheit erchrampe?
Usw. usf.

Do gits einiges z'bedenke an dem Nationalmythos vor Schwiz.

Uf vilne Kanzle in dr Schwiz predige hüt drum Fraue
us Aalass vor lifüehrig vum Frauestimmrecht
1871

...

Jo schön wär's
1971 isch's jo gsi
Erscht 50 Johr isch's her
dass Fraue de wichtigi Schritt zur Gliichberechtigung
gmacht händ.
Dr katholischi Frauebund und d'Alliance F händ d'Idee
lanciert
dass us dem Aalass hüt in dr Schwiz Fraue sölle uf
Kanzle.
und demit das zum Thema mache
wie's nid selbstverständlich isch
was selbstverständlich schiint und sött si
dass Fraue und Manne in de Chirchene
und in dr Gsellschaft überhaupt
gliichberechtigt sind und di gliiche Chance händ.

Die Aktion '*Helvetia predigt*'

isch an mir bir Planig vo de Gottesdienscht verbiigange
und drum stand *ich* hüt do.

Ich bin mr aber immerhin bewusst
dass i nid wüer dostoh,

wenn nid Fraue überi Chirche wesentlich wüere präge
und zu dem mache,

was si isch, so dass i *gärn* en Platz drin iinimm,

Und wenn jetz halt nid am 1. August

so händ si do immerhin mit de Pfarrerinne Trude

Bernoulli, Barbara Jansen und Margrit Balscheit es Trio
vo Fraue

wo si vo dere Kanzle regelmässig chönd ghöre

und wo in ihrem Pfarrinnelebe mithelfe

di männlichi Dominanz und Beschränktheit

ir Chriche und Gsellschaft z'verabschiede.

Dass i hüt in gwüsser Wiis em Nationalmythos vum

Wilhelm Tell

es Chränzli winde

und allem männerlaschtige Bloscht

wo demit verbunde isch zum Trotz

en Fade drus zieh, zum dra wiiterz'denke

hät au mit Fraue z'tue

z'erscht mit dr Herta Müller.

dr Nobelpristrägerin für Literatur vo 2009

Ich han gsait

dass im Mythos vum Wilhelm Tell öppis sehr wichtigs

ufbewahrt isch

ebe dass Freiheit nid selbstverständlich isch.

und dass s'sich's lohnt, an dem wiiterz'studiere,
was eim unfrei macht
und wie Freiheit z'gwünne isch.

Zu de iidrücklichste Ferieerlebnis di letschte Wuche
hät d'Lektüre vum Buech *Atemschaukel* vor Herta
Müller ghört
und was si imene Interview im Radio dezue gsait hät.

Ich möcht gärn e chlii ushole
zum verständlich mache, um was as es do goht.

D'Herta Müller ghört zur dütschsprochige Minderheit in
Rumänie.

Rumänie hät im zweite Weltchrieg under em Diktator
Antonescu
mit Hitlerdüscland kooperiert.
Erscht wo di Rot Armee vo Russland scho wiit vorrückt
gsi isch
und sich abzeichnet hät
dass Dütschland wird de Chrieg verliere
hät Rumänie d'Politik gänderet und sich uf d'Siite vo
Russland gschlage.

D'Russe händ denn nochem gwunnene Chrieg
vo Rumänie verlangt
dass si di Dütsche vo ihrem Land,
zum Wiederufbau noch Russland schicke
in di berüchtigte Arbeitslager vum Stalin
als Chriegsreparation.

D'Muetter vor Herta Müller isch in somene Lager gsi,

wie au einigi Bekannti und Fründe vunere
zämme mit öppe 70'000 dütschstämmige Rumäninne
und Rumäne.

Im Buech *Atemschaukel* hät si öppis vo dene
Lagererfahrigie literarisch verarbeitet
ufem Hindergrund vo de eigete Erfahrigie vor Diktatur
vum Ceausescu
und dr Drangsalierig dure Gheimdienscht ‘Securitate’.

Es grossartigs Buech.

Mir isch debi wider intensiv in Sinn cho
wie'ni am 25. Dezember 1989, wo dr Ceauscesu
entmachtet und hiigrichtet worde isch
min 1. Wiahnachtsgottesdienscht gha ha,
als Vikar z'Diegte,
und i weiss no guet, wie'ni denn denkt ha
jetz isch endlich das schreckliche Fossil usere
vergangene, düschtere Ziit weg
und mit Perestroika, em Fall vor Berliner Muur und de
Öffnig vo de Grenze vo Ungarn usw.
fangt e neui Ziit aa
Entspannig, Abrüschtig, Freiheit.

Guet 30 Johr später isch ganz e anderi Stimmig:
offe faschischi Chräft sitze in allne Parlament rundume
vo de fratelli d'Italia, über de Front national bis zur Afd
und de Freiheitliche
und weltwiit gits mannigfachi Strömige und Chräft
wo Menscherecht und di elementare Freiheite vo
Bürgerinne und Bürger am underhöhle sind.

D'Herta Müller sait dezue im erwähnte Interview
das sig nume möglich
wenn d'Erinnerig
was Diktature mit Mensche mache
verblasse und nümme würklich erinneret werde.
*Wenn d'Demokratie träge wird
wird es gefährlich.*
Sait si.

Das isch min Biitrag zum Thema Freiheit am hüttige
Nationalfiirtig
Dr Mahnfinger sozsäge
dass d'Demokratie nid träg darf werde.
Mir, wo in Demokratiä lebä, dörfe nid träg werde
und müend Sorg träge zu de Freiheite
inere Demokratie und imene funktionierende
Rechtsstaat.

Was heisst träg?

Zwei Aspekt möcht-i förehebe:

Dr eint isch schlicht d'Trägheit,
sich an demokratische Prozess z'beteilige.
Ich weiss nid, wie si z.B. zum Co2 Gsetz stönd,
wo im Juni knapp abglehnt worde isch.
Aber d'Information, dass bi de 18 bis 29-jährigen
62 Prozent Ja gesagt händ ,
bi den 30 bis 39-jährige 58 Prozent
das git mr scho z'denke.
Wieso händ soviel vo de Junge nid abgestimmt,

dass am Schluss das Gsetz abglehnt worde isch?
Und was chame mache, dass sich di Junge beteilige an
demokratische Prozess,
mindeschtens gönd go abstimmä?

Dr zweit Aspekt vor Trägheit hät mit em Umgang mit
Minderheitsmeinige und Minderheite z'tue.
Träg isch d'Vorstellig, Demokratie sig s'System,
wo d'Mehrheit über d'Minderheite bestimmt.
Wach hingegä isch e Demokratie,
wo d'Mehrheit, d'Minderheite schützt und ene zu ihrne
Recht und Freiheite verhilft.
Religionsfreiheit, Freiheit vor sexuelle Orientierig,
meinigsüsserigsfreiheit etc. ...

Es goht um s'Ringe drum, gueti Lösige z'findä,
wie's allne möglichscht guet cha go.

Im Tagesaazeiger hät's letscht Wuche es sehr
interessants Interview gha mit dr Philosophin Judith
Butler.

Das isch di zweiti Frau,
wo zu dene Gedanke aagregt hät.
S'Interview stöht under em Titel

Wir sollten unser Verständnis von Freiheit überdenken
Si zeiget, wie d'Coronakrise und die Katastrophene vo
Unwetter mit Überschwemmige do und extremer Hitz
und Waldbränd dört
es Gfühl vo Verletzlichkeit bewirke
wo jetzt viel meh Mensche ergriife hät
als vor no nid lang.
So vielne wird klar:

es isch ernscht und es cha au mich breiche
es isch nid 10'000 km aweg oder erscht in 100 Johr
sondern jetz, do.

Das legt Solidarität noch und Demuet.

Es cha entsprechend nid drum goh,
s'druf aaz'legge

wie vergrösser-i mini individuelle Freiheite
zum no meh chönne mache,
was i will und wo-ni Luscht ha dezue.

Sondern d'Frog isch,
wie schaffe'mr's als Gsellschaft,

mit dr Verletzlichkeit z'lebä
und di bsunders Gföhrdete z'schützä
nid äfach will mr gueti Menschä wänd si

- das au –

aber vor allem schlicht drum,
will mr alli vonenand abhangid
und nume *ein* Planet zur Verfüegig händ.

Das entspricht jo au dr Verfassig vor Schwizerische
Eidgenossenschaft,

und am Nationalfiirtig söll's ruig zum x-te mol zitiert si
will's jo au dr biblische Botschaft entspricht

*Die Stärke eines Volkes misst sich am Wohl der
Schwachen*

Uf die Messlatte müem'r poche

Und vielliecht isch's im Blick uf d'Schwiz guet
sich debi au no an'es anders Lied vum Mani Matter
z'erinnere

wo'nich ihne zum Schluss vo dene Gedanke möcht
vorsingä:

*Einisch ir Nacht won i spät no bi gloffe
D'Bundesterrasse z'düruf gäge hei
Han i e bärtige Kärli atroffe
Und gseh grad, dass dä sech dert, jemers nei
Dass sech dä dert zu nachtschlafener Zyt
Am Bundeshus z'schaffe macht mit Dynamit*

*I bi erchlüpft und ha zuen ihm gseit: Säget
Exgüse, aber es gseht fasch so us
Wi dass dir da jitze würklech erwäget
Das grad id Luft welle z'spränge das Hus
Ja, seit dä Ma mir mit Für, es mues sy
Furt mit däm Ghütt, i bi für d'Anarchie*

*Was isch als Bürger mir da übrigbleibe
Als ihm's probiere uszrede, i ha
Ihm afa d'Vorteile alli beschrybe
Vo üsem Staat, eso guet dass i cha
Ds Rütli und d'Freiheit und d'Demokratie
Han i beschworen, är sölls doch la sy*

*D'Angscht het mys Rednertalänt la entfalte
Chüel het dr Wind um üs gwäit i dr Nacht
Während ig ihm en Ouguschtrede ha ghalte
Dass es es Ross patriotisch hätt gmacht
Zletscht hei dä Ma mini Wort so berückt
Dass är e Tränen im Oug het verdrückt*

*So han i schliesslech dr Staat chönne rette
Är isch mit sym Dynamit wieder hei
Und i ha mir a däm Abe im Bett en
Orde zuegsproche für my ganz allei*

*Glunge isch nume, dass zmonderischt scho
Über mi Red mir du Zwyfel si cho*

*Han ig ihm d'Schwyz o mit Rächt eso prise
Fragen i mi no bis hüt hindedry
Und no uf eis het dä Ma mi higwise
Louf i am Bundeshus sider verby
Mues i gäng dänke, s'steit numen uf Zyt
S'länge fürs z'spränge paar Seck Dynamit*